



# AMERICAN DREAMS

*Ein neues Leben in den USA*

17. November 2023 bis 28. Juli 2024  
[www.american-dreams.net](http://www.american-dreams.net)

## HAUS DER GESCHICHTE BADEN-WÜRTTEMBERG

Konrad-Adenauer-Straße 16  
70173 Stuttgart

## ÖFFNUNGSZEITEN

Dienstag – Sonntag sowie an Feiertagen 10 bis 18 Uhr  
Donnerstag 10 – 21 Uhr, Montag geschlossen

## EINTRITT

Erwachsene 5 Euro, ermäßigt 2,50 Euro

## BEGLEITPROGRAMM IN KOOPERATION MIT DEM DEUTSCH-AMERIKANISCHEN ZENTRUM STUTTGART (DAZ)

Aktionen, künstlerische Darbietungen, Theater, Events, Führungen, Gespräche und Vorträge sowie digitale Veranstaltungen erweitern und vertiefen die Ausstellung.

## GESCHICHTSVERMITTLUNG




Das Haus der Geschichte bietet neben dialogorientierten Führungen Workshops und Programme in deutscher und englischer Sprache (in Zusammenarbeit mit dem DAZ).

## INFORMATION UND ANMELDUNG

Telefon 0711 212 39 89  
[besucherdienst@hdgbw.de](mailto:besucherdienst@hdgbw.de)  
[www.hdgbw.de](http://www.hdgbw.de)

## PRESSE- UND ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Telefon 0711 212 39 65  
[presse@hdgbw.de](mailto:presse@hdgbw.de)

-  [facebook.com/hausdergeschichte.bw](https://facebook.com/hausdergeschichte.bw)
-  [twitter.com/hdgbw](https://twitter.com/hdgbw)
-  [instagram.com/hdgbw](https://instagram.com/hdgbw)
-  [youtube.com/user/hausdergeschichtebw](https://youtube.com/user/hausdergeschichtebw)

Projektleiter: Dr. Rainer Schimpf  
Kuratorinnen: Dr. Franziska Dunkel, Christina Ziegler-McPherson  
Ausstellungsgestaltung: büroberlin



Haus der Geschichte  
Baden  
Württemberg

AUSSTELLUNG  
AMERICAN DREAMS

# AMERICAN DREAMS

*Ein neues Leben in den USA*

17.11.2023 –  
28.07.2024

Große Sonderausstellung  
im Haus der Geschichte  
Baden-Württemberg

  
Baden-Württemberg

*Was ist der Amerikanische Traum?  
Grenzenlose Freiheit?  
Neues Wagen und Erforschen?  
Der Weg aus der Armut zum Reichtum?  
Toleranz und Seelenheil?*

*Viele Menschen aus Baden und  
Württemberg machten sich auf  
in die Vereinigten Staaten.  
Sie flohen vor Armut oder Verfolgung  
und wollten ihr Leben retten.  
Oder suchten Erfolg und Abenteuer.  
Sie alle hatten und haben ihre eigenen  
AMERICAN DREAMS.*



Was suchten die Neankömmlinge in Amerika? Nuggets oder Askese? Manche gaben sich in Alaska dem Goldrausch hin, andere betteten ihre Köpfe auf hölzerne Kissen im Kloster Ephrata in Pennsylvania.



Für die einen sind die American Dreams in Erfüllung gegangen. Der bettelarme Leidringer Bauernsohn Andi Huonker machte im Goldrausch in Alaska ein Millionenvermögen. Auch die Kommunistin Anna Nill wurde in Amerika reich und stiftete ihr Vermögen bedürftigen Kindern aus ihrer Heimatstadt Mössingen. Der radikale Pietist und Endzeitprophet Johann Georg Rapp aus dem Heckengäu gründete im „gelobten Land“ die Idealsiedlungen „Harmony“ und „Economy“.

Für andere platzten die Träume wie Seifenblasen. Als Alkoholiker endete der Schwäbisch Haller Franz Gräter. Der Revolutionär war zur Auswanderung gezwungen worden und kehrte 16 Jahre später arm aus den USA nach Württemberg zurück. Rese Krapf zog vom Bodensee nach Providence für ein Dasein als einfaches Dienstmädchen. Viele verloren durch Gewalt und Krankheiten

ihr Leben. So starben die meisten Angehörigen der aus der Nähe von Ulm stammenden Familie Fink bei gewaltsamen Auseinandersetzungen mit den einheimischen Dakota.

Dass die Ausgewanderten aus Europa von Anfang an kein „unberührtes Land“ besiedelten, sondern die Indigenen Amerikas vertrieben und töteten, wird in der Ausstellung deutlich. Sie zeigt etwa, wie sich die Dakota gegen das Vordringen der Weißen zur Wehr setzten – und welche Folgen das für sie hatte.

Rund 200 Originalobjekte – vom Goldrausch-Nugget bis zum Kopfkissen aus Holz – erzählen 34 Geschichten von Menschen aus drei Jahrhunderten. Sie alle verließen den deutschen Südwesten, um in Amerika ein neues Leben zu beginnen.



Albert Schönhuts Humpty Dumpty Circus: Der arme Drechsler aus Göppingen wurde zum weltgrößten Spielwarenfabrikanten.